

Denken wir an einen Hingerichteten in SAUDI-ARABIEN

Am 20. Oktober 2025 haben die saudischen Behörden **Abdullah al-Derazi** wegen Verbrechen hingerichtet, die er begangen haben soll, als er noch keine 18 Jahre alt war. Abdullah al-Derazi wurde am 20. Februar 2018 in einem grob unfairen Gerichtsverfahren ohne verfahrenstechnische Schutzmaßnahmen zum Tode verurteilt. Das Sonderstraengericht SCC hatte ihn zuvor wegen seiner Teilnahme an Protesten gegen die Behandlung der schiitischen Minderheit in Saudi-Arabien durch die Regierung wegen terroristischer Straftaten für schuldig befunden.

Obwohl Schiit*innen schätzungsweise nur 10-12 % der Bevölkerung ausmachen, entfielen auf sie zwischen Januar 2014 und Juni 2025 rund 42 % aller mit "Terrorismus" in Verbindung gebrachten Hinrichtungen.

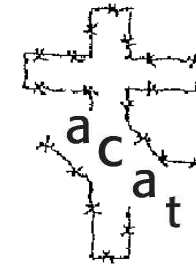
Wir beten: Gott, wir bringen unsere Klage über die Hinrichtung von Abdullah al-Derazi vor dich. Wir hören von der Unrechtmäßigkeit der Verurteilung eines Minderjährigen und von der Ungerechtigkeit, dass überproportional viele schiitische Menschen hingerichtet werden. Wir bitten dich um Gerechtigkeit. Stärke uns dabei, uns nicht nur ohnmächtig zu fühlen, sondern uns weiterhin gegen die Hinrichtung von Menschen einzusetzen.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/saudi-arabien-abdullah-al-derazi-hingerichtet-2025-10-21>

**Du wirst die Gefangenen nach Hause führen,
Du gehst vor ihnen durch die Wüste,
und sie werden in Frieden wohnen:
so groß sind deine Versprechen.
Gott, enttäusche uns daraufhin nicht.
Bring sie wieder nach Hause.
Bahne ihnen einen Weg durch die Wüste
von Unrecht und Leid –
lass Brunnen der Güte entspringen,
schaffe Recht.
Und in der Welt, die wir bauen,
wird dein Friede wohnen.**

F. Crompton, Text verändert

Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V.
Kreuzstr. 4, D-31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 / 17 49 13
www.acat-deutschland.de
Erstellt durch: Sabine Aldenhoven – Essen,
Gabriele Spliethoff – Oberhausen, Martin Daab – Mosbach



Gebetsanliegen

11/2025

*„Denkt an die Gefangenen,
als ob ihr selbst mit ihnen im Gefängnis wärt.
Denkt an die Misshandelten,
als müsstet ihr ebenso leiden wie sie.“*

Hebr. 13, 3

Denken wir an gefolterte Männer in ÄGYPTEN

Die ägyptischen Behörden gehen massiv gegen Angehörige der *Ahmadi-Religion des Friedens und des Lichts* vor. Im März 2025 nahmen Sicherheitskräfte mehr als ein Dutzend von ihnen willkürlich fest, allein weil sie friedlich ihr Recht auf Religions- und Glaubensfreiheit wahrgenommen hatten. Seitdem sind sie inhaftiert. Mindestens drei – **Hussein Mohammed Al-Tenawi, Omar Mahmoud Abdel Maguid und Hazem Saied Abdel Moatamed** – wurden gefoltert und misshandelt. Sie werden unter grausamen Bedingungen in einem Gefängnis in der Nähe von Kairo festgehalten. Die Staatsanwaltschaft wirft den Männern vor, einer Gruppe anzugehören, "die gegen Gesetz und Verfassung verstößt".

Wir beten: Gott, für die Gefangenen der Ahmadi-Religion bitten wir dich um faire Prozesse, Freiheit, Schutz der Gesundheit und Heilung. Wir hoffen auf eine Verbesserung der Situation in Ägypten, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Schutz der Bevölkerung vor staatlicher Willkür.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/aegypten-willkuerlich-inhaftierte-maenner-gefoltert-2025-10-21>



Denken wir an einen Inhaftierten in BURUNDI

Am 16. September bestätigte ein Berufungsgericht die 20-jährige Haftstrafe gegen **Christophe Sahabo**, zu der er im Februar vom Strafgericht der Stadt Muha verurteilt worden war. Der Arzt ist seit April 2022 in Haft und sein Gesundheitszustand verschlechtert sich im Gefängnis zusehends. Nach Angaben von Familienangehörigen wird ihm der Zugang zur dringend benötigten angemessenen medizinischen Versorgung verweigert.

Wir beten: Gott, wir bitten für Christophe Sahabo: um die nötige medizinische Versorgung und ein faires Verfahren.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/burundi-inhaftierter-arzt-lebensbedrohlich-erkrankt-2025-10-22>

Denken wir an Opfer sexualisierter Gewalt in SUDAN

Im Sudan wütet seit April 2023 ein Bürgerkrieg. Beide Seiten, sowohl die RSF-Miliz (Rapid Support Forces) als auch die Sudanesischen Streitkräfte (Sudanese Armed Forces - SAF) begehen Kriegsverbrechen, darunter auch extreme Formen sexualisierter Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Drei Frauen, die sexualisierte Gewalt überlebten, die Angehörige der RSF bei drei unterschiedlichen Vorfällen in den Jahren 2023 und 2024 verübten, fordern medizinische Behandlung, Schutz vor weiterer Gewalt und Gerechtigkeit. Sie setzen sich dafür ein, dass Täter zur Rechenschaft gezogen

werden, die für sexualisierte Gewalt verantwortlich sind. Dazu zählen Verbrechen wie Gruppenvergewaltigung, die Gruppen von Männern an einer Frau oder Gruppen von Frauen begehen, die vor dem Krieg geflüchtet sind, die Verschleppung und Folter von Frauen und Mädchen, die Vergewaltigung vor den Augen von Kindern und Partnern der Frauen sowie Situationen, in denen Frauen gezwungen werden, zwischen Ermordung und Vergewaltigung zu wählen.

Wir beten: Gott, das beschriebene Leid der Frauen macht uns wütend und traurig. Wir beten für Heilung und für Schutz für die Frauen im Sudan. Wir beten auch für die Gewalt ausübenden Männer, dass ihre Herzen berührt werden, dass sie Frauen als Menschen und Vergewaltigung nicht als Kriegsmittel ansehen, dass sie wieder lernen, den Frauen auf Augenhöhe zu begegnen.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/brief-gegen-das-vergessen/sudan-amina-batul-hannah-oktober-2025>

Denken wir an Opfer von Verschwindenlassen in MEXIKO

Die Zahl der Menschen, die in Mexiko dem Verschwindenlassen zum Opfer fallen, ist nach wie vor extrem hoch. Angesichts der Untätigkeit der Behörden haben sich Privatpersonen zusammengeschlossen, um Gerechtigkeit zu fordern und selbst nach ihren Angehörigen zu suchen – allen voran Frauen.

Karla Martínez, Bibiana Mendoza und Verónica Durán sind Sprecher*innen des 2021 gegründeten Kollektivs *Hasta Encontrarte Guanajuato*, das aus Angehörigen von Menschen besteht, die im Bundesstaat Guanajuato vermisst werden. Karla Martínez sucht nach ihrem Bruder **Juan Valentín Martínez Jiménez** (seit 2020 verschwunden), Bibiana Mendoza nach ihrem Bruder **Manuel Ojeda Negrete** (seit 2018 verschwunden) und Verónica Durán nach ihrem Sohn **Iván Arturo Silva Durán** (seit 2019 verschwunden). *Hasta Encontrarte Guanajuato* konnte bis Mitte 2025 bereits 23 geheime Gräber aufspüren und das Schicksal von 216 Personen klären.

Die drei Frauen stehen aufgrund der kostspieligen Suchaktionen finanziell unter Druck, und ihr Einsatz fordert einen hohen körperlichen und seelischen Preis. In den vergangenen Jahren wurden sie bedroht, kriminalisiert und mit Schusswaffen angegriffen. Die ihnen gewährten staatlichen Schutzmaßnahmen sind unzureichend und müssen dringend verstärkt werden.

Wir beten: Gott, danke für die mutigen Frauen, die sich einsetzen, um das Schicksal der Verschwundenen aufzuklären. Wir bitten für alle Verschwundenen: schütze ihr Leben und ihre Gesundheit. Stärke sie und alle, die nach ihnen suchen. Wir vertrauen darauf, dass du ihnen nahe bist.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/brief-gegen-das-vergessen/mexiko-karla-martinez-bibiana-mendoza-veronica-duran-oktober-2025>